
I.

Alte Baudenkmäler der Oberlausitz.

1. Alterthümer in der Kirche zu Göda.

Nebst einer Abbildung.

Von

Gustav Köhler,

Polizeirathsherrn.

Göda, ein großes Dorf an der Grenze der Oberlausitz und Meißens, gehörte früher zur Oberlausitz,*) wird aber jetzt zu dem Königreich Sachsen gerechnet.

Es ist eine der ältesten Ortschaften jener Gegend; denn bereits im Jahre 1071 bestand es und zwar in einer höhern Bedeutung als jetzt, nemlich als Hauptort eines Burgwards, das seinen Namen „Burgwardum Godiwa“ von demselben entnahm.**)

*) cf. die Matricula jurid. episcop. Misnensis d. ao. 1346: Lusatia superior: sedes Bischofswerde: Praepositura Budissin: Goedaw etc.

***) Vergl. die merkwürdige Urkunde d. a. Millesimo LXXj, indictione X, worin Bischof Venno mit einem wendischen Herrn Namens Bor und dessen Söhnen Luther und Richard einen Tauschvertrag um einige Dorfschaften errichtet, worunter auch Drogobudewice in burcardo Godiwa genannt wird. Die Urkunde ist gedruckt bei Calles series episc. Misn. p. 79.